

TransportmarktBarometer

Aktuelle Experteneinschätzung zur Entwicklung des Transportaufkommens und der Preise in den nächsten sechs Monaten

prograns **ZEW**
 Prognosen und Strategieberatung für Transport und Verkehr
 Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung GmbH

Erhebungsrunde: 2. Quartal 2006

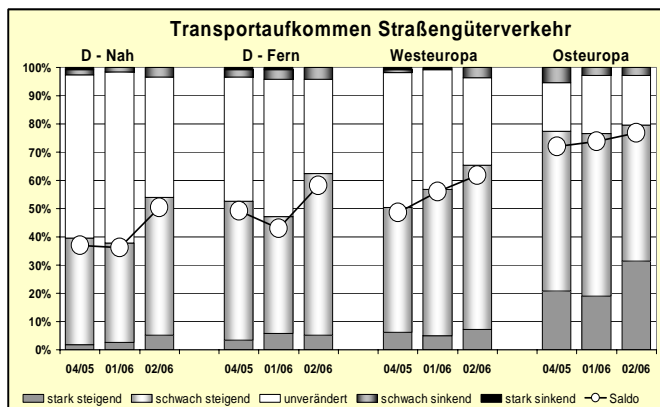
21.04.2006 – 12.05.2006

Hinweis: In den Grafiken sind sowohl die prozentualen Belegungen der fünf Antwortkategorien „steigt stark“, „steigt“, „unverändert“, „sinkt“ und „sinkt stark“ (siehe unten) als Säulen als auch der Saldo aus den Antwortkategorien „steigt stark“ und „steigt“ sowie „sinkt“ und „sinkt stark“ als Punkte dargestellt, ohne dass den jeweiligen Kategorien Gewichtungsfaktoren unterstellt werden. Jeweils die rechte der drei Säulen in den Grafiken gibt die aktuelle Einschätzung der Transportexperten wieder, die mittlere Säule die des Vorquartals und die linke die des vorletzten Quartals. Die Verbindungslinie der Veränderungssalden zeigt den Entwicklungstrend zwischen den Quartalen auf.

	stark steigend:	steigend:	gleich bleibend:	sinkend:	stark sinkend:
Transportaufkommen	über 5%	1% bis 5%	+1% bis -1%	-1% bis -5%	unter -5%
Transportpreise	über 3%	1% bis 3%	+1% bis -1%	-1% bis -3%	unter -3%

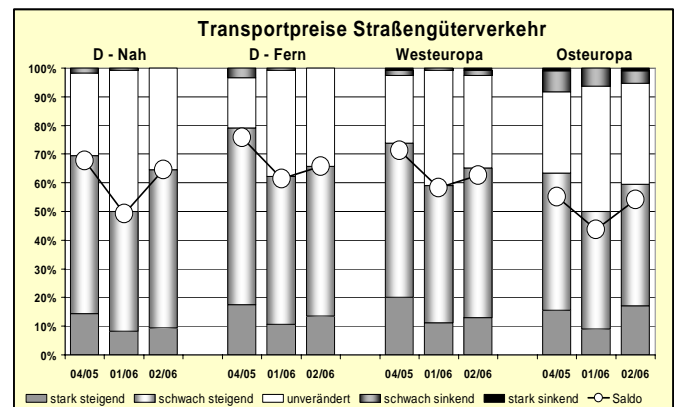
Straßengüterverkehr

Lkw-Aufkommen auf Wachstumskurs



Die Experten des TransportmarktBarometers von ProgTrans/ZEW sehen das Aufkommen im Straßengüterverkehr mehrheitlich auf Wachstumskurs, und zwar erstmals seit einiger Zeit auch wieder im Binnennah- und -fernverkehr. In den westeuropäischen Relationen rechnen zwei Drittel der Experten mit einem Anstieg, im Osteuropaverkehr sogar nahezu ein Drittel mit einer starken (über 5%igen) und weitere knapp 50% mit einer schwachen (1%igen bis 5%igen) Zunahme der Lkw-Transportmengen. Offenbar wird der Lkw als der Hauptprofiteur der allgemein wieder stärker eingeschätzten konjunkturellen Entwicklung betrachtet.

Preise im Straßengüterverkehr mit leichten Aufwärtstendenzen



Bei den Transportpreisen im Straßengüterverkehr sind sich die Experten in einem Punkt einig: Sie werden im kommenden Halbjahr steigen. Zwischen 10% und 17% (je nach Verkehrsrelation) rechnen sogar mit einem Preisanstieg um über 3%. Offensichtlich wird der Preisdruck durch billige(re) Konkurrenten im Binnen- und Westeuropaverkehr nicht ganz so stark eingeschätzt wie im Osteuropageschäft, wo die Fahrzeugeinsatzkosten (noch) deutlich unter denen westeuropäischer Unternehmen liegen. Jedenfalls ist hier der Anteil derjenigen, die mit gleich bleibenden oder sogar rückläufigen Preisen rechnen, etwas höher als bei den westeuropäischen Verkehrsmärkten.

TransportmarktBarometer von ProgTrans/ZEW

prograns **ZEW**
 Prognosen und Strategieberatung für Transport und Verkehr
 Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung GmbH

IMPRESSUM

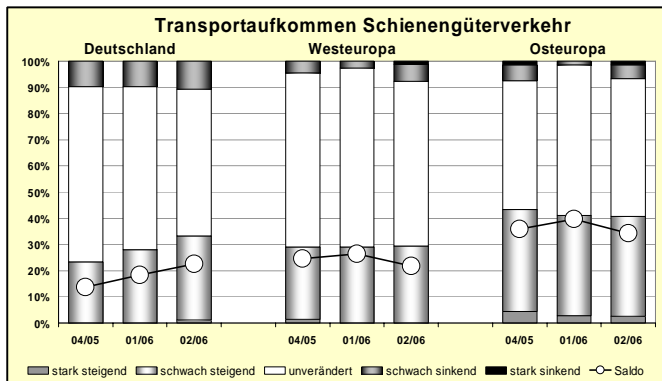
Herausgeber: Arbeitsgemeinschaft ProgTrans/ZEW

ProgTrans AG Basel Prognosen und Strategieberatung für Transport und Verkehr
 Gerbergasse 4 · 4001 Basel · Schweiz · Internet: www.prograns.com
 Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung GmbH (ZEW) Mannheim
 L 7, 1 · 68161 Mannheim · Deutschland · Internet: www.zew.de

Redaktion: • Dr. Stefan Rommerskirchen, Telefon: +41/61/56035-10 Fax: +41/61/56035-01, E-Mail: stefan.rommerskirchen@prograns.com
 • Dr. Georg Bühler, Telefon: +49/621/1235-213, Fax: +49/621/1235-226, E-Mail: buehler@zew.de

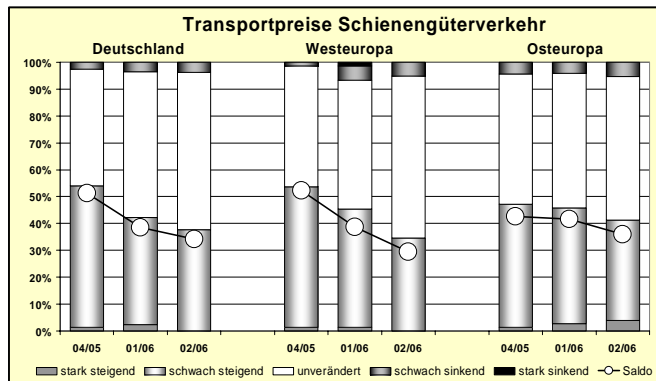
Schiengüterverkehr

Wenig Dynamik beim Schienengüterverkehrsaufkommen



Die Perspektiven des Schienengüterverkehrs für das kommende Halbjahr werden nicht besonders rosig gesehen. Lediglich rund ein Drittel der Experten rechnet im Binnen- und Westeuropaverkehr mit steigenden Transportmengen. Im Osteuropaverkehr sind es 41% der Experten. Tatsächlich sind die Beförderungsmengen auf dem deutschen Schienennetz nach Zunahmen in 2003 und 2004 im Jahr 2005 wieder rückläufig gewesen (-1,1%), wie die neuesten Zahlen des Statistischen Bundesamtes belegen. Und in jüngerer Zeit taucht die Frage auf, ob der klassische Wagenladungsverkehr überhaupt noch eine Überlebenschance habe? Das scheint für unsere Experten offenbar keine Frage zu sein ...

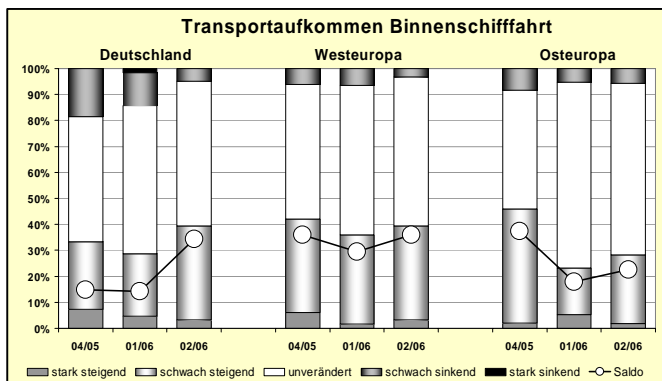
Preise im Schienengüterverkehr mit leichtem Dämpfer



Die Preise im Schienengüterverkehr werden nach mehrheitlicher Meinung der befragten Experten in den nächsten sechs Monaten stabil bleiben: Bei den Binnen- und Westeuropaverkehren rechnen etwas mehr (rund 60%), bei den Osteuropaverkehren etwas weniger (rund 53%) mit gleich bleibenden Preisen. Interessanterweise erwarten – im Unterschied zu den Straßenverkehren – in der Osteuroparelation etwas mehr Experten steigende Preise (41%) als im Binnen- oder Westeuropaverkehr. Möglicherweise werden die Kostensenkungspotenziale auf der Schiene geringer eingeschätzt als auf der Straße. Jedenfalls rechnet momentan kaum jemand mit sinkenden Preisen.

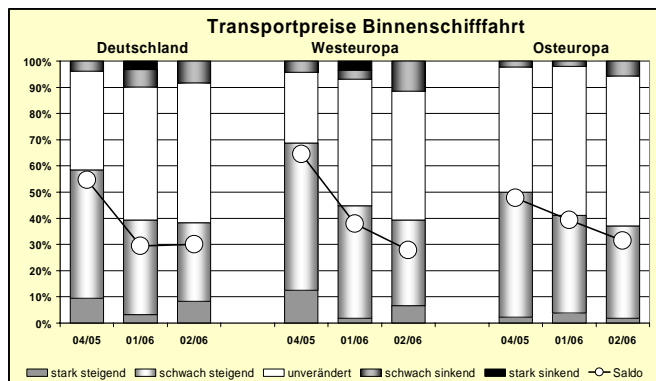
Binnenschifffahrt

Binnenschiffstonnage mit schwachen Perspektiven



Die Einschätzung zur Entwicklung der Binnenschifffahrt hat immer auch etwas mit Wetterprognosen zu tun. Jedenfalls bescherten Hoch- und Niedrigwasser – in Verbindung mit ökonomischen und sonstigen Einflüssen – der Binnenschifffahrt auf deutschen Wasserwegen in den letzten Jahren ein „Wechselbad“ an Aufkommensentwicklungen: -5,1% in 2003, +7,2% in 2004 und +0,4% in 2005. Auch wenn die Experten des TransportmarktBarometers sowohl im Binnen- als auch im grenzüberschreitenden Verkehr mehrheitlich mit unveränderten Aufkommen rechnen, erwarten doch rund 40% für Westeuropa und Deutschland einen Anstieg. Das ist vor allem im Binnenverkehr optimistischer als bei den letzten Erhebungen.

Frachtraten in der Binnenschifffahrt auf moderaterem Kurs

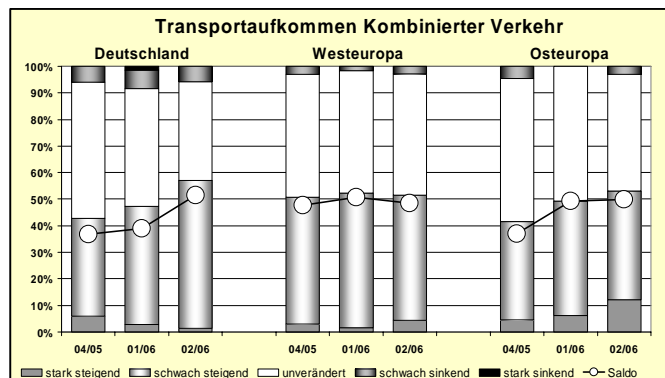


Die Preisentwicklungen in der Binnenschifffahrt scheinen in ruhigere Gewässer zu kommen: Von den befragten Experten rechnen 49% (im Westeuropaverkehr) bis zu 57% (im Osteuropaverkehr) im kommenden Halbjahr nicht mit Preisänderungen. Das bedeutet gegenüber den letzten Erhebungen vor allem bei den internationalen Verkehren eine deutliche Rücknahme der Preissteigerungserwartungen. Aktuell rechnen 6% (im Osteuropaverkehr) bis 12% (im Westeuropaverkehr) sogar mit einem leichten Rückgang der Frachtraten in der Binnenschifffahrt. Vielleicht trägt die momentan zu verzeichnende und für die nächste Zeit zu erwartende Beruhigung bei den Kraftstoffpreisen im deutschen Markt zu dieser Einschätzung bei.

Hinweis: In den Grafiken sind sowohl die prozentualen Belegungen der fünf Antwortkategorien „steigt stark“, „steigt“, „unverändert“, „sinkt“ und „sinkt stark“ (siehe unten) als auch der Saldo aus den Antwortkategorien „steigt stark“ und „steigt“ sowie „sinkt“ und „sinkt stark“ als Punkte dargestellt, ohne dass den jeweiligen Kategorien Gewichtungsfaktoren unterstellt werden. Jeweils die rechte der drei Säulen in den Grafiken gibt die aktuelle Einschätzung der Transportexperten wieder, die mittlere Säule die des Vorquartals und die linke die des vorletzten Quartals. Die Verbindungslinie der Veränderungssaldo zeigt den Entwicklungstrend zwischen den Quartalen auf.

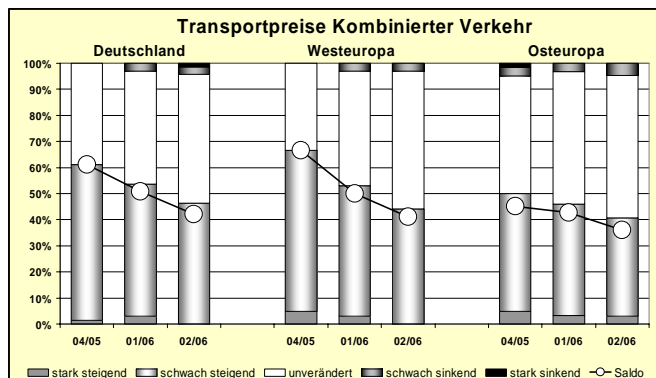
Kombinierter Verkehr

Die Mengen im Kombinierten Verkehr steigen unverändert ...



Die Kombinierten Verkehre – die meisten denken dabei sicherlich an „unbegleitete Kombinierte Verkehre“ (UKV), vor allem mit Containern – werden von den Experten weiterhin als Wachstumsmärkte eingeschätzt. Solche Transporte bieten gegenüber konventionellen Wagenladungsverkehren auf der Schiene eine Reihe von Vorteilen. Der starke Anstieg von Importen und Exporten verursacht in Verbindung mit einer generellen Containerisierung im Seeverkehr ebenfalls einen entsprechend großen Nachfragezuwachs. Jedenfalls erwarten momentan knapp 60% unserer Experten im Binnenverkehr und deutlich über die Hälfte im grenzüberschreitenden Verkehr ein steigendes KV-Aufkommen.

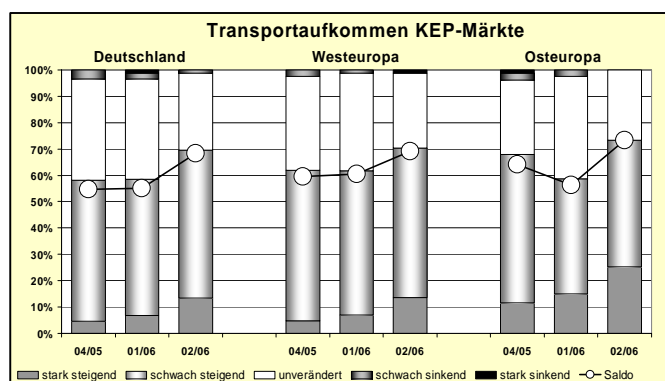
... aber der Preisanstieg im KV ist tendenziell rückläufig



Im Gegensatz zur Mengenentwicklung wird bei den Preisen des Kombinierten Verkehrs im kommenden halben Jahr von deutlich weniger Experten mit einem Anstieg gerechnet als noch in den letzten Quartalen: Aktuell geht sowohl beim Binnen- als auch beim Westeuropaverkehr wieder die Mehrheit von unveränderten Preisen aus, wie das beim Osteuropaverkehr auch bei den letzten Erhebungen bereits der Fall war. Der Anteil derjenigen, die mit Preissteigerungen rechnen, hat sich gegenüber der vorletzten Erhebung im Winter 2005 um 10 bis 20 Prozentpunkte reduziert – das ist ein relativ starkes Signal.

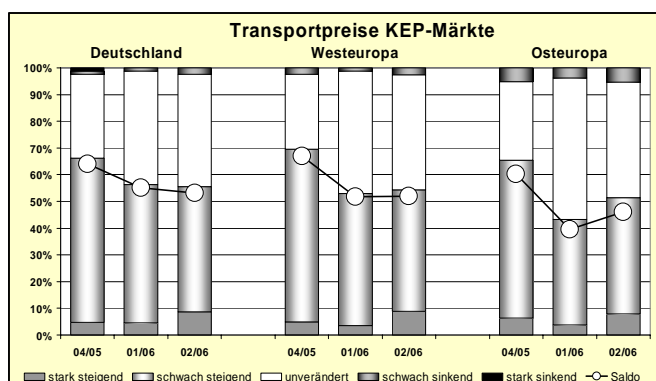
Kurier-, Express- und Paketdienst-Märkte

Beim KEP-Aufkommen verstärkt sich der Wachstumskurs ...



Die KEP-Märkte werden weiterhin – und sogar nochmals zunehmend – als Wachstumsmärkte eingestuft: Rund 70% der befragten Experten erwarten im nächsten halben Jahr einen Anstieg des Sendungsaufkommens. Jeweils 14% der Experten rechnen im Deutschland- und Westeuropaverkehr und sogar 26% im Osteuropaverkehr mit einem starken Anstieg (von über 5%) der Sendungen und untermauern damit die Wachstumserwartungen, die Branchenkenner auch mittel- und längerfristig äussern. Der aktuelle Anstieg der Wachstumserwartungen kann nach langjährigen Erfahrungen mit dem TransportmarktBarometer als ein besonders deutliches Indiz des aktuellen konjunkturellen Optimismus gewertet werden.

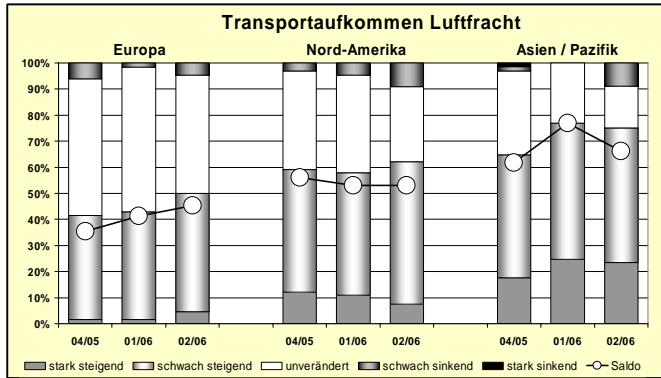
... und die KEP-Preise behalten steigende Tendenz



Bei den KEP-Preisen haben sich die Einschätzungen gegenüber der letzten Erhebung im Februar 2006 kaum geändert: In nationalen Verkehren rechnen 9% der Experten mit einem starken und weitere 46% mit einem moderaten Preisanstieg, während die übrigen überwiegend unveränderte Preise erwarten. Im grenzüberschreitenden Verkehr sind die Preiserwartungen Richtung West- und Osteuropa momentan sowohl untereinander als auch im Vergleich zu dem Binnenverkehr ziemlich ähnlich. Das mag allerdings unterschiedliche Ursachen haben, da sowohl die Konkurrenz- als auch die Marktsituation in den einzelnen Teilmärkten verschieden sind.

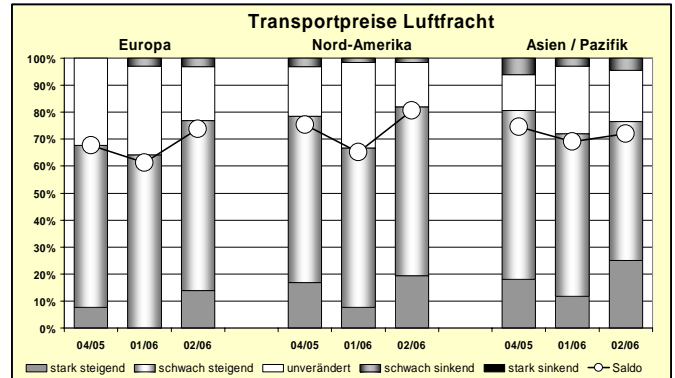
Luffracht

Luffrachtmengen weiter im Aufwind – vor allem mit dem Osten



Das Luffrachttaufkommen wird im kommenden Halbjahr (weiterhin) zulegen. Dies erwarten jedenfalls 51% der Experten im Europaverkehr, 62% für die Nord-Amerika-Relation und 75% für den Verkehr auf der Asien/Pazifik-Relation. Für den letztgenannten Teilmarkt rechnen 24% sogar mit einem Anstieg um mehr als 5%. Nach den Boomjahren 2004 (+14,7%) und 2005 (+8,9%) wird also mit einer Fortsetzung des hohen Wachstums gerechnet. In 2005 waren es vor allem die Verkehre aus China, Hongkong und Korea, die mit hohen zweistelligen Wachstumsraten zulegten. Immerhin gibt es auch eine Minderheitseinschätzung von jeweils 9% der Experten, die in den beiden interkontinentalen Relationen mit einem Aufkommensrückgang rechnen.

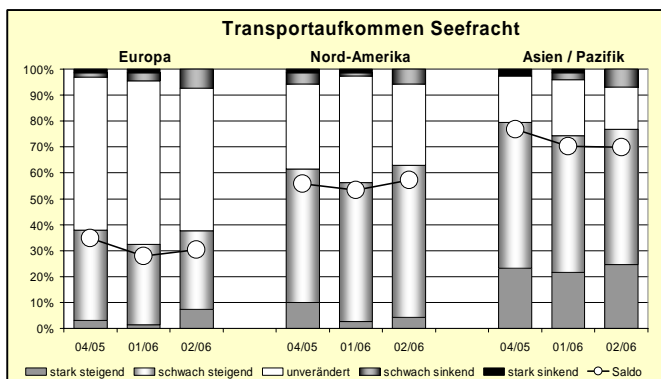
Auch die Luffrachtraten bleiben im Steigflug



Die Luffrachtraten bleiben nach Experteneinschätzung im kommenden Halbjahr im Steigflug. Im Europaverkehr erwarten 63% der Befragten steigende und weitere 14% sogar stark steigende Preise. Ein ähnliches Bild ergibt sich für die Nordatlantik-Route (62% schwache, weitere 20% stark steigende Preiserwartung). Im Asienverkehr rechnen 51% mit schwach steigenden und weitere 25% mit stark steigenden Luffrachtraten. Der „fuel price index“ hatte Ende April mit einem Stand von 400 Punkten die „Rekordmarke“ vom Oktober 2005 (5.10.05: 417 Punkte) fast eingestellt, und auch der erneute Treibstoffzuschlag vom 15. Mai 2006 (von 0.55 auf 0.60 Euro je kg) dürfte seine Wirkung auf die Experten-Einschätzungen nicht verfehlt haben ...

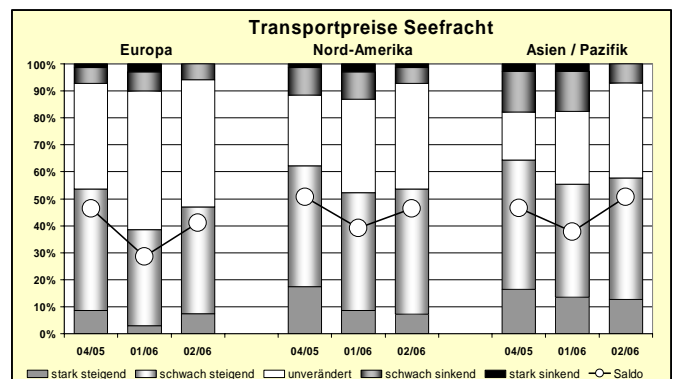
Seefracht

Mäßige Perspektiven für Europas „Meeresautobahnen“, aber Boom beim Asienverkehr



Die Einschätzungen zur Entwicklung des Seeverkehrsaufkommens sind je nach Fahrgebiet ausgesprochen unterschiedlich: Im Europaverkehr – dem neuen Hoffnungsträger der EU-Verkehrspolitik als „Meeresautobahnen“ – erwarten 55% der befragten Experten im kommenden Halbjahr ein unverändertes Seeverkehrsaufkommen. Auf der Nordatlantik-Fahrt rechnen immerhin 63% mit einem Anstieg. Im Asienverkehr erwarten drei von vier Experten einen Anstieg, davon jeder Dritte sogar einen starken Anstieg von mehr als 5%. Der starke Seefrachtzuwachs der letzten Jahre (gemäß Angaben des Statistischen Bundesamts +6,7% in 2004, +4,8% in 2005) soll sich also fortsetzen ...

... und die Seefrachtraten zeigen Aufwärtstendenzen



Die Einschätzungen zur Entwicklung der Seefrachtraten sind etwas zurückhaltender als zum Aufkommen: Im Europaverkehr rechnen jeweils 47% der Experten mit unveränderten oder leicht steigenden Seefrachtraten. Hier lag auch der Seefrachtindex (1995=100) des Statistischen Bundesamts (StABA) vergleichsweise niedrig (2/2006: 108). Für die Nordamerika-Relation erwarten immerhin 46% der Experten einen schwachen und 7% einen starken Anstieg der Seefrachtraten im kommenden Halbjahr. Der Index des StABA lag auf dieser Relation bei 132 Punkten (2/2006). Im Asienverkehr werden ähnliche Anstiege wie im Nordamerika-Verkehr erwartet. Allerdings stand der Index in 2/2006 nur bei 79 Punkten.